

Entwicklungsprojekt 3.2.003

Grundlagen für die berufliche Qualifizierung in der Freizeitwirtschaft

Projektbeschreibung

Dr. Helga Foster
Michael Noack

Laufzeit III-95 bis II-98

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn

Telefon: 0228 / 107 - 0
E-Mail: zentrale@bibb.de

www.bibb.de

Obwohl die Freizeitbranche wie kaum ein anderer Wirtschaftsbereich während der vergangenen Jahre einen stetigen Aufschwung erfahren konnte, gibt es nur wenige anerkannte Berufe, die in einem unmittelbaren Kontext zu den Aufgaben im Freizeitbereich stehen (vornehmlich Hotel- und Gaststättenberufe und der Ausbildungsberuf Reiseverkehrskaufmann/Reiseverkehrskauffrau). Die Zunahmen an "freier Zeit" und anspruchsvolleres Freizeitverhalten legen jedoch nahe, daß sich der Aufwärtstrend in den verschiedenen Freizeitbranchen fortsetzen wird. Hiermit verbunden ist ein sichtbarer Anstieg an qualifizierten Arbeitsplätzen (bundesweit ca. 40% Wachstum, regional bis zu 70%). Gegenwärtig sind ca. 4,5 Mio Menschen mittelbar oder unmittelbar in der Freizeitwirtschaft tätig.

Analysen dieser Entwicklungen zeigen, daß es in der Branche zunehmend an qualifiziertem Personal fehlt, das nicht nur die angestiegene Nachfrage nach Arbeitskräften erfüllt, sondern sich auch qualitativ den veränderten Anforderungen zu stellen vermag. Bildungspolitisch interessant - wenn nicht gar bedenklich - ist, daß die meisten Aktivitäten zur Professionalisierung von Tätigkeiten im Freizeitbereich während der vergangenen Jahre im Fachhochschul- und Hochschulbereich und nicht im Kontext der beruflichen Bildung entstanden. Erst nach der deutschen Vereinigung begannen einige Landesregierungen, kommunale Stellen und Bildungsträger, Vereine und Verbände, den berufsbildenden Aspekt aufzugreifen.

In den ostdeutschen Bundesländern existieren nicht nur dringende wirtschaftliche Notwendigkeiten zur Entwicklung von Freizeitangeboten, sondern auch eine Vielzahl von Chancen für den Aufbau sozial- und umweltverträglicher Infrastrukturen und den dazugehörigen Qualifikationen für den Freizeitsektor. Hier, wie jedoch auch in anderen Bundesländern mit regionenspezifischen Strukturveränderungen, entstehen neue regionale Entwicklungskonzepte, die unter Berücksichtigung der demographischen Gegebenheiten die Erwerbslage der Bevölkerung durch relevante Angebote der Freizeitwirtschaft anheben bzw. langfristig auf- und ausbauen wollen. Hier geht es zum einen aktuell um die qualifikatorische "Umstrukturierung" breiter Bevölkerungsschichten, zum anderen jedoch auch darum, den Verbleib der Jugendlichen in der Region durch geeignete Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten einerseits und natürlich auch durch attraktive Freizeitangebote für diese Zielgruppe zu sichern.

Mit Blick auf die europäischen Entwicklungen wird besonders deutlich, daß die Bundesrepublik nicht allein aus wirtschaftlichen Wettbewerbsgründen, sondern auch wegen der berufspolitischen Vergleichbarkeit zur Intensivierung von Aktivitäten im Freizeitbereich aufgefordert ist.

Die im Rahmen des Projektes zu untersuchenden Freizeitfelder Tourismus und Sport sind bewußt unter Gesichtspunkten bildungspolitischer Bedarfskonstellationen und nach Kriterien ausgewählt worden, die der besonderen Rolle des BIBB bei der Initiierung von Innovationen in der beruflichen Bildung folgen. Die mehrjährige Dauerbeobachtung des Feldes und mehrere Expertenrunden unter Moderation des BIBB haben gezeigt, daß es sich hier angesichts der veränderten Beschäftigungs- und Ausbildungsstrukturen um "neue" Beschäftigungsbereiche handelt und ein Bedarf nach qualifiziertem Personal sowohl seitens der einschlägigen Unternehmen, der kommunalen bzw. regionalen Stellen, der Bundesländer und der non-profit-Organisationen (Verbände, Vereine) vorhanden ist.

Die jetzt auch vom Deutschen Sportbund deutlich formulierten Forderungen¹ nach passenden beruflichen Strukturen angesichts der Professionalisierungstendenzen im Deutschen Sport zeigen die Aktualität dieser Aussagen.

Das Projekt ist der Forschungspriorität 2 „Neue Beschäftigungsfelder: Entwicklung bestehender Berufe und neue Berufe“ zugeordnet.

Durch das Projekt soll erreicht werden, daß die qualifikatorischen Aspekte in Schwerpunktbereichen von Tourismus und Sport identifiziert werden können.

Das Projekt greift auf Forschungsergebnisse, Erfahrungen und Erkenntnisse der Projektmitarbeiter aus mehrjährigen Dauerbeobachtungen zurück und will exemplarisch organisatorische, inhaltliche und didaktische Voraussetzungen sowie Rahmenbedingungen, die zur Professionalisierung von Tätigkeiten im Freizeitbereich notwendig sind, klären und Möglichkeiten für die Regelung von beruflichen Bildungsgängen vorschlagen.

Teilziele²:

- -Auswahl relevanter Funktionsbereiche in Tourismus und Sport. Nachfolgend aufgeführte Funktionsbereiche sind zu untersuchen:
Tourismus:
 - Reisedurchführung (d.h.: Reiseleitung/Reisebegleitung)
 - Kur- und Fremdenverkehr (z.B.: Gästebetreuung/ Animation/ Gesundheitsberatung/ Verwaltung)Sport:
 - Organisation des Sportbetriebes, Verwaltung (Bewältigung von betrieblichen Abläufen und wirtschaftlichen Prozessen)
Darüber hinaus erfordern neue Aufgaben im Freizeitsport, die sich aus der zielgruppenorientierten Sportarbeit (von "life-time-Sport" über "body building" bis zu rehabilitativen Sportmaßnahmen) ergeben, zusätzliche Fachqualifikationen.
- Untersuchung der in diesen Bereichen relevanten Tätigkeitsabläufe und Aufgabenanforderungen
- Bestimmung der für diese Aufgabenstellungen notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse
- Erfassung und Bewertung einschlägiger Bildungsangebote

Ergebnisse

- -Erkenntnisse zur Verberuflichung von Qualifikationen im Tourismus- und Sportbereich
- -Begründung für Transfermöglichkeiten von Qualifikationen im Tourismus- und Sportbereich auf nationaler und internationaler Ebene
- -Vorschläge zur Regelung von Bildungsgängen

¹ Fachkonferenz zum Thema: Sport, Gesundheit, Kultur und Tourismus als Qualifikationsfelder für "Freizeitberufe", BIBB Berlin, am 19. Januar 1994 (s. Protokoll vom 2.2.1994)

² Die Teilziele werden z.T. konsekutiv, z.T. parallel erarbeitet